

Zukunftsorientierung



Traumreise in die Zukunft der Bildung 2

Utopien bauen und vergemeinschaften 4

Reflexion zu Handlungsschritten 5

Die vorliegenden Materialien wurden im Rahmen des Projekts OERLe BNE entwickelt. Ziel des Projekts ist die Förderung der partizipativen Gestaltung von Open Educational Resources (OER) und Open Educational Practices (OEP) in der zweiten Phase der Lehrer*innenbildung.

Im Fokus steht dabei das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), das als integraler Bestandteil moderner Lehrer*innenbildung in Sachsen-Anhalt verankert wird. Die Materialien sind Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen der Geographiedidaktik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) und dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA).

Die Entwicklung erfolgte in Kooperation mit den Seminarstandorten Halle und Magdeburg, und orientiert sich an praxisnahen, partizipativen Ansätzen. Diese Materialien verstehen sich als dynamische Ressourcen, die offen zur weiteren Nutzung, Anpassung und Verbreitung im Sinne der OER-Bewegung bereitstehen. Bei Nutzung bitten wir um die Beachtung folgender Lizenzhinweise:



„Traumreise in die Zukunft der Bildung“ von Paula Jäger und Anne-Kathrin Lindau unter der Lizenz CC-BY 4.0 veröffentlicht unter <https://blogs.urz.uni-halle.de/geographiedidaktik/forschung-und-projekte/projekt-oerle/>



„Utopien bauen und vergemeinschaften“ von Paula Jäger und Anne-Kathrin Lindau unter der Lizenz CC-BY 4.0 veröffentlicht unter <https://blogs.urz.uni-halle.de/geographiedidaktik/forschung-und-projekte/projekt-oerle/>



„Reflexion zu Handlungsschritten“ von Janna Enzmann, Paula Jäger und Anne-Kathrin Lindau unter der Lizenz CC-BY 4.0 veröffentlicht unter <https://blogs.urz.uni-halle.de/geographiedidaktik/forschung-und-projekte/projekt-oerle/>



Die Illustrationen stammen von cocomaterial unter der Lizenz CC-0 1.0 veröffentlicht unter <https://cocomaterial.com/>



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

DIDAKTIK DER
GEOGRAPHIE

Traumreise in die Zukunft der Bildung



Ziel: Die Teilnehmer:innen können alternative nachhaltige Zukunftsszenarien visualisieren, indem alternative Szenarien erdacht und entwickelt werden.



Inhalt: die eigene Vision von der Zukunft der Bildung



Materialien: ausgedruckte Traumreise für Lehrer:innen (S. 3); Lehrer:innen(aus)Bilder:innen (S. 4), Moderationskarten und Stifte



Zeit: 25 min

In Kürze

Zukunftsorientierung im Kontext von Nachhaltigkeit bedeutet, dass Menschen in der Lage sind, sich alternative Szenarien für die Zukunft vorzustellen, darunter auch bevorzugte Visionen einer nachhaltigen Welt. Sie erkennen, dass die Zukunft nicht vorherbestimmt, sondern gestaltbar ist – durch individuelle wie kollektive Entscheidungen. Zukunftsorientierung umfasst das Bewusstsein für Unsicherheit und Komplexität, die Fähigkeit, zwischen erwarteten, alternativen und bevorzugten Zukunftsszenarien zu unterscheiden und das Erkennen der eigenen Gestaltungsmacht in Bezug auf Entwicklungen für eine nachhaltige Zukunft.

1

Traumreise

Die Traumreise wird mit entsprechenden Pausen vorgelesen. Die Teilnehmer:innen hören der Traumreise in einer entspannten Position zu.



2

Die eigene Vision

Die Teilnehmer:innen schreiben ihre Eindrücke aus der Traumreise auf.



3

Zusammenführen der Visionen

Die Teilnehmer:innen tauschen sich in Kleingruppen über Ihre Visionen aus. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es? Die Ergebnisse werden auf Moderationskarten festgehalten und anschließend im Plenum vorgestellt.



Traumreise in die Zukunft der Bildung



Zeitreise in die Zukunft der Bildung

Mach' es dir bequem auf deinem Stuhl. Dein Rücken und dein Kopf finden eine für dich angenehme Haltung. Schließe jetzt deine Augen. Dein Stuhl wird zu einem Passagiersitz eines Zeit-Shuttles, das dich in die Zukunft beamen wird. Versuche, deine Schultern entspannt hängen zu lassen. Atme langsam ein und wieder aus. Dein Körper ist ganz entspannt. Du begibst dich jetzt auf eine Reise in die Zukunft. Das Zeit-Shuttle ist startbereit. Du liest noch die Fahrgastinformation: „Die Zukunft ist anders! Alles ist ganz anders, als du es gewohnt bist. Aber keine Sorge: sie ist wunderbar! Lass dich einfach darauf ein.“ Und schon geht die Reise los. „Willkommen im Jahr 2100“

Du bist angekommen an dem Ort, an dem du früher gelernt hast. Der Ort erscheint bekannt und sieht doch völlig anders aus. Du gehst näher ran. Was siehst du? *(Pause)*. Ein netter Mensch begegnet dir. Wie begegnet ihr euch? *(Pause)*. Ihr unterhaltet euch kurz. Was erzählt die Person? *(Pause)*. Ihr verabschiedet euch und du bleibst noch einen Augenblick stehen. Du schaust dich um und entdeckst eine größere Menschenmenge. Was passiert dort? *(Pause)*. Was machen die Menschen? *(Pause)*. Worüber unterhalten sie sich? *(Pause)* Ohne Plan und ohne Zeitdruck schlenderst du durch den Ort. Wem und was begegnest du auf dem Weg? *(Pause)*. Wie geht es deinen Mitmenschen? *(Pause)*. Was kannst du hier alles entdecken? *(Pause)* Du gehst ans Fenster und schaust hinaus. Die Sonne strahlt dir ins Gesicht. Was siehst du, wenn du aus dem Fenster schaust? *(Pause)*. Du öffnest das Fenster. Was hörst du? *(Pause)*.

Ein kurzer Piepton erinnert dich daran, dass du deine Rückfahrt in die Gegenwart bald wieder antreten musst. Du schaust dich noch ein letztes Mal um. Halte diesen Augenblick, die Atmosphäre, die Menschen und die Umgebung um dich herum fest. Mach' in deinen Gedanken ein Foto von dem Bild, das du gerade vor deinen Augen hast und nimm' es mit auf deine Reise zurück. Du betrittst wieder das Zeit-Shuttle und es fährt los. *(Pause)*. Spüre wieder den Stuhl unter dir und den Boden unter deinen Füßen. Bewege langsam deine Füße und deine Hände. Atme tief ein, warte einen Moment und wenn du soweit bist, öffne deine Augen. Willkommen zurück.

Wie sieht Bildung und Lernen im Jahr 2100 aus? Schreibe zentrale Gedanken auf die Moderationskarten.

Utopien bauen & Vergemeinschaften



Ziel: Die Teilnehmer:innen können alternative Zukunftsszenarien visualisieren, indem alternative Szenarien erdacht und entwickelt werden.



Inhalt: Visionen von der Zukunft der Bildung



Materialien: (Steck-)bausteine oder andere Materialien zum Bauen



Zeit: 50 min

In Kürze

Durch das Bauen der Visionen können abstrakte Gedanken und Zukunftsvisionen sichtbar gemacht werden können, da die Teilnehmer:innen ihre Gedanken in Modelle übersetzen. Im Bauen können Lernende mit offenen Möglichkeiten, Unsicherheiten und komplexen Zusammenhängen spielerisch umgehen lernen. Diese Modelle verkörpern mögliche Zukünfte – und helfen, Visionen greifbar und verhandelbar zu machen. Indem Lernende ihre gebauten Ideen erklären, setzen sie sich mit ihren eigenen Werten, Wünschen und Annahmen zur Zukunft auseinander. Wenn anschließend mehrere Modelle zu einem gemeinsamen Zukunftsbild zusammengeführt werden, wird auch kollektives Handeln gefördert. Die Modelle lassen sich im Zusammenführen verändern und weiterentwickeln – genau wie Zukunftsszenarien. Die Kompetenz, Alternativen zu entwerfen und weiterzudenken, ist zentral zur Entwicklung von „Zukunftskompetenz“.

1

Die eigene Vision bauen

Ausgehend von einem kurzen Brainstorming oder der Traumreise bauen die Teilnehmer:innen ihre eigenen Visionen, wie sie sich Bildung in der Zukunft vorstellen.



2

Die eigene Visionen vorstellen

Die Teilnehmer:innen beschreiben ihre Vision den anderen Teilnehmer:innen mit Hilfe des gebauten Modells.



3

Zusammenbauen der Visionen

Die Teilnehmer:innen überlegen sich, welche Schnittstellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede es in den Visionen gibt. Wie können die einzelnen Visionen zu einer gemeinsamen Vision gebaut werden? Welche Aspekte müssen verhandelt werden?



Reflexion zu Handlungsschritten



Ziel: Die Teilnehmer:innen können alternative Zukunftsszenarien visualisieren und die Schritte identifizieren, die erforderlich sind, um eine bevorzugte nachhaltige Zukunft zu verwirklichen.



Inhalt: Visionen von der Zukunft der Bildung und Umsetzungsschritte



Materialien: Reflexionsbild mit Aufgabenstellung (Varianten: Einzelarbeit/Gruppenarbeit)



Zeit: 25 min

In Kürze

Die Methode lädt Teilnehmende dazu ein, ihre persönliche Bildungsvision zu entwickeln und konkrete Schritte zur Umsetzung zu reflektieren. Dabei wird nicht nur geplant, sondern auch antizipiert, was es braucht, um eine nachhaltige Zukunft aktiv mitzugestalten und dabei Unsicherheiten und Komplexität auszuhalten. Die Methode unterstützt dies auf mehreren Ebenen: ausgehend von der entwickelten Vision wird die Handlungsfähigkeit gestärkt. Durch die Babysteps wird deutlich: Veränderung beginnt im Kleinen. Das fördert Selbstwirksamkeit und zeigt, dass Zukunft gestaltbar ist. Die Lane Changes regen dazu an, bestehende Muster zu hinterfragen und neue Wege zu denken. Die Milestones helfen, große Etappen zu benennen und in eine zeitliche Perspektive zu setzen – ein zentrales Element zukunftsgerichteter Planung.

1

Die eigene Vision beschreiben

Zentrale Gedanken zur individuellen Zukunftsvision werden im Reflexionsbild festgehalten.



5
min

2

Von Babysteps über Lane Changes zu Milestones

Im nächsten Schritt werden verschiedene Handlungsebenen notiert: – Babysteps: erste, kleine Schritte, die bereits ab morgen umsetzbar sind – Lane Changes: bewusste Kurswechsel, die neue Wege ermöglichen – Milestones: große, bedeutsame Etappen, die langfristig angestrebt werden. Alle Ideen werden schriftlich im Reflexionsbild verankert.



10
min

3

Herausforderungen und Unterstützung identifizieren

Im letzten Schritt werden mögliche Hindernisse und Hürden benannt, die den Weg erschweren könnten, sowie Hilfsmittel und Werkzeuge, die bei der Umsetzung der Vision unterstützen können. Auch diese Aspekte werden im Reflexionsbild dokumentiert.



10
min



1. Halte zentrale Gedanken zu deiner individuellen Zukunftsvision im Reflexionsbild fest.
2. Überlege dir drei Handlungsebenen und notiere sie im Reflexionsbild: – Babysteps: Welche kleinen Schritte kannst du bereits morgen umsetzen? – Lane Changes: Welche bewussten Veränderungen ermöglichen dir einen Spurwechsel? – Milestones: Welche großen Etappen möchtest du langfristig auf deinem Weg erreichen?
3. Auf dem Weg von den Babysteps bis zu deinen Milestones wirst du auf Herausforderungen treffen – aber auch auf Unterstützung. Überlege dir Hindernisse & Hürden (Was könnte dich auf deinem Weg ausbremsen oder verlangsamen?) und Hilfsmittel & Werkzeuge (Was kann dir helfen, deine Vision trotzdem umzusetzen?).